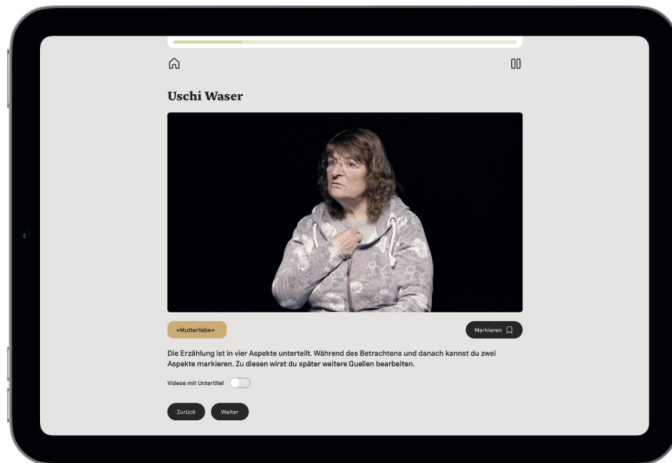


Eine möglichst echte Begegnung

Die webbasierte Lern-App «Fürsorge und Zwang» richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse und an alle Interessierten.

Die App ist interaktiv: Am Anfang erzählt eine von fünf Personen rund 20 Minuten aus ihrem Schicksal. Danach verbinden die Schülerinnen und Schüler Quellen aus der Erzählung mit eigenen Notizen und speichern sie in einem PDF-Album.

Mit Hilfe dieses Albums tauschen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen, Gefühle und Meinungen aus. Zuerst mit anderen, die derselben Person begegnet sind, danach in der ganzen Lerngemeinschaft.



So lernen sie Unterschiede kennen, aber auch die grosse Gemeinsamkeit: das Nachwirken des Unrechts über das ganze Leben – und die beeindruckende Stärke der Erzählenden.

Einsatz «à la carte»

Die Anwendung ist modular aufgebaut: Alle Interessierten können die Video-Erzählungen mitverfolgen. Für den Einsatz im Klassenzimmer bietet die App noch viel mehr: Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren das Leben der erzählenden Person, erschliessen Quellen und halten ihre Überlegungen dazu fest.

Die Basisversion beansprucht eine Doppellektion.

Die Arbeit kann unterbrochen und wieder aufgenommen werden. Die Aufgaben werden auf drei wählbaren Niveaus angeboten. Ausser Internet, Webbrowser ist kein Material nötig, die Nutzung ist kostenlos und man muss sich nicht registrieren.

Zur Vertiefung stehen auf der Website der App zahlreiche altersgerecht aufbereitete Unterlagen sowie ein Manual für die Lehrpersonen zur Verfügung. Sie ermöglichen einen Einstieg in die Thematik, sowie in die Entwicklung des Sozialstaates, seiner Stärken und Herausforderungen.

Hinweise auf weitere Materialien wie auch die Möglichkeit, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in den Unterricht einzuladen sind ebenfalls auf der Website der App zu finden.

So kann die Lern-App in verschiedenen Fächern (RZG, ERG, BNE, Geschichte, Politische Bildung), in unterschiedlichen Unterrichts- und Sozialformen eingesetzt werden.

Als Lehrperson setzen Sie die App so ein, wie es am besten in den Unterricht passt. Wichtig ist nur: «Das muss Geschichte werden.»

Lern-App Fürsorge und Zwang

Das Bildungsmedium zum Thema **Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierung** – ein wichtiges Stück Schweizer Sozialgeschichte

Für den modularen Einsatz ab der 7. Klassenstufe und für alle Interessierten



fuersorge-zwang.ch
assistance-coercition.ch
assistenza-coercizione.ch



100'000faches Unrecht

Die Schweiz ist seit 150 Jahren ein Sozialstaat: Dieser sorgt nicht nur für Sicherheit gegen aussen und Ordnung im Innern, sondern auch für das Wohlergehen der Einwohnerinnen und Einwohner.

Doch oft griffen die Behörden vorsorglich ein, wenn dieses Wohlergehen in Gefahr schien. Etwa wenn Kinder zu «verwahrlösen» drohten oder Erwachsene von einer «normalen» Lebensweise abwichen.

Solche **fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen** waren Einweisungen in Anstalten, Auflösung von Familien und Fremdplatzierung von Kindern (in Heimen, bei Pflegefamilien oder als Verdingkinder), Zwangsadoptionen, und sogar Sterilisationen, Kastrationen und Medikamentenversuche.

Viele erlitten Missbrauch, Hunger, oder mussten Zwangsarbeit leisten.

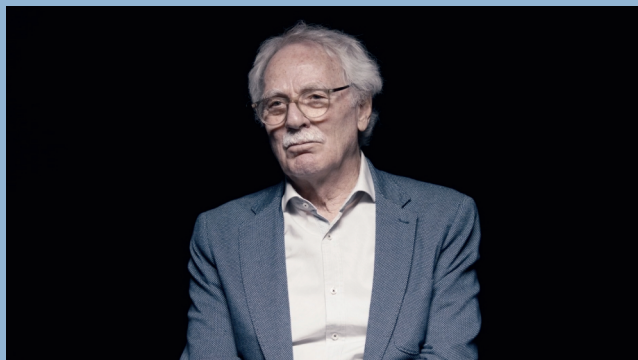
Die Gesellschaft schaute meist weg und liess das Leid und Unrecht geschehen.

Das muss Geschichte werden

Von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen Betroffene, meist arme Menschen konnten sich selten dagegen wehren, weder im Alltag noch vor Gericht oder politisch. Sie litten meist ein Leben lang an den Folgen, oft ohne darüber sprechen zu können.

Einige wenige haben es trotzdem gewagt. Sie haben erreicht, dass die Öffentlichkeit sie hört. Der Bund, einzelne Kantone, Gemeinden und Institutionen bemühen sich heute um die Erforschung und Aufarbeitung des Geschehenen.

Damit sich das Leid und Unrecht nicht wiederholt, soll es ein anerkannter Teil der Schweizer Geschichte werden – eine Aufgabe auch für den Schulunterricht.



**«Das Heim sparte mit
landwirtschaftlichen Maschinen.
Sie hatten ja uns. Wir Kinder
waren dafür da»**

Sergio Devecchi

Begegnungen mit
**MarieLies Birchler,
Mario Delfino,
Sergio Devecchi,
Claude Richstein
und Uschi Waser**

Die dreisprachige Lern-App wurde im Auftrag des Bundes-Programms «erinnern für morgen» durch eine Arbeitsgemeinschaft erstellt, in der auch Betroffene mitarbeiten.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

hep/ haute
école
pédagogique
vaud

Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana
SUPSI

**Gesichter
der Erinnerung**

Feinheit

Herausgeberin:
Bundesamt für Justiz
Bundesrain 20
3003 Bern
+41 58 462 42 84
erinnernfuermorgen@bj.admin.ch

fuersorge-zwang.ch
assistance-coercition.ch
assistenza-coercizione.ch

